Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 402. Mittag-Ausgabe. Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 29. August 1867.

Deutschland.

Berlin, 28. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Medicinal-Rath und Badearzt Dr. Orth zu Ems den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem evangelischen Schullehrer Staeckel zu Buchwald im Kreise Neumarkt und dem Waagemeister Andreas Stenehlik zu Klein-Zabrze im Kreise Beuthen, Regierungsbezirk Oppeln, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Webermeister Wilhelm Drinkwitz zu Nowaweß bei Potsdam die Rettungs-Medaille am Bande verliehen; dem Rittergutsbesitzer Johannes Georg Louis Bogen auf Radschütz bei Köben a. O. den Adel und dem Kanzleirath Wölker bei dem General-Post-Amte den Charakter als Geheimer Kanzleirath verliehen.

Dem Regierungs- und Bau-Rath Schweitzer ist die Stelle eines technischen Mitgliedes bei der königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau verliehen worden. — Der Baumeister Carl Schwatlo hierselbst ist zum Landbaumeister ernannt und im Geschäftsbereiche der ersten Abtheilung des Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angestellt worden. — Der praktische Arzt &c. Dr. Wilhelm Theodor Heffter aus Baruth ist zum Kreis-Physikus des Kreises Templin, Regierungs-Bezirks Potsdam, ernannt worden.

[Bekanntmachung.] Zu Bolkenhayn im Regierungsbezirk Liegnitz, zu Priebord im Regierungsbezirk Breslau und zu Zduny im Regierungsbezirk Posen wird am 1. September d. J. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden. (St.-A.)

= **Berlin**, 28. Aug. [Besuch der Burg Hohenzollern. — Die Verhandlungen mit Dänemark. — Die hessischen Vertrauensmänner. — Zu den Wahlen.] Aus Organen der französischen Presse kommt die Nachricht, daß der König beabsichtige, mit den Königen von Baiern und Würtemberg, sowie mit dem Großherzog von Baden auf der Burg Hohenzollern zusammenzutreffen. Das Rendezvous sollte eine „Gegendemonstration" gegen Salzburg sein und der Großherzog von Baden hätte es übernommen, die Sache in das Werk zu setzen. Man braucht kaum zu bemerken, daß man an zustehendem Orte hier davon durchaus nichts weiß. Die Absicht einer Gegendemonstration, von welcher jene Nachricht wissen will, läßt sie bereits als Conjectur erscheinen, da eine solche sehr wenig zu der Gleichgiltigkeit stimmen möchte, mit welcher man hier den demonstrativen Charakter der Salzburger Vorgänge aufgefaßt hat. Daß der König die Absicht hat und schon seit längerer Zeit hatte, die Burg Hohenzollern im Herbste nach ihrer Renovirung zu besuchen, ist an dieser Stelle gestern bereits gemeldet worden. — Lebhaft wird die neueste Nachricht der, wie man annimmt, officiösen Wiener „Debatte" besprochen, wonach in Salzburg unter Anderem beschlossen sein soll, Dänemark anzurathen, nicht auf der Rückgabe von Düppel und Alsen zu bestehen. Bekanntlich hat Preußen in der unzweideutigsten Weise erklärt, daß die Rückgabe dieser beiden, mit dem Blute seiner Söhne eroberten und mit seinen Mitteln befestigten Positionen gar nicht Gegenstand der Verhandlung sein könnten und das Ansehen Preußens nach dieser Seite hin steht wohl fest genug, um dieser Willensäußerung den angemessenen Nachdruck zu geben. Hiernach klingt der freundschaftliche Rath aus Salzburg einigermaßen komisch. Man wird es noch erleben, daß Preußen ein Dank an die Salzburger Herzensfreunde für — die Erhaltung von Düppel und Alsen zugemuthet werden wird. Nach den officiösen und officiellen Blättern scheint man ja in der dänischen Sache auf dem Wege vertraulicher Verhandlung bald zum Ziele zu kommen. Es muß übrigens bemerkt werden, daß man in unterrichteten Kreisen Vertrauen zu einem günstigen Resultat der Verständigungen hat. — Die hessischen Vertrauensmänner sind in voller Thätigkeit. Das ihnen vorgelegte Material ist, wie man hört, umfangreicher als das den Hannoveranern unterbreitete und wird sie länger als eine Woche hier fesseln. Dem Vernehmen nach bildet die Verschiedenartigkeit des Standpunktes, auf welchem sich die Vertreter der einzelnen Kategorien befinden, den Gegenstand großer Schwierigkeit. Es gehen daher den Berathungen mit dem Ministerium stets Verständigungen der Abgeordneten untereinander voraus, um den Gang der Verhandlungen zu erleichtern. — Gestern haben hier vor zahlreichen Versammlungen Löwe-Calbe und Moritz Wiggers ihre Candidatenreden gehalten. Löwe wird wohl nächst Schulze-Delitzsch mit der eminentesten Majorität gewählt werden, jedoch soll er gewillt sein, im Falle einer Doppelwahl auf das Berliner Mandat zu verzichten. — In Frankfurt a. M. soll die Wiederwahl des Baron C. M. v. Rothschild gesichert sein.

♂ [Vom Bundesrath.] Die „Prov.-Corresp." bestätigt, was wir neulich gesagt, daß nämlich drei Ausschüsse des Bundesrathes durch die Wahl von Stellvertretern vervollständigt worden sind, und zwar sind diese Stellvertreter im Ausschuß 3 (Zoll- und Steuerwesen) Hessen, repräsentirt durch den Geh. Leg.-Rath Hoffmann; für Ausschuß 4 (Handel und Verkehr) ist Bremen in der Person des Senators Gildemeister und für Ausschuß 7 (Rechnungswesen) Sachsen-Coburg-Gotha in der Person des Staatsministers Freiherrn von Seebach gewählt worden.

♂ [Besetzung.] Die Stelle des bekanntlich zum Präsidenten des Bundes-Kanzleramtes berufenen Min.-Director Delbrück im Ministerium ist interimistisch durch den Geh. Ob.-Reg.-Rath Hrn. von der Reck, dem Dirigenten der Eisenbahn-Abtheilung im Handelsministerium, besetzt worden.

♂ [Seeunfälle.] Nach einer amtlichen Zusammenstellung kamen an den preußischen Küsten im vorigen Jahre 78 Seeunfälle vor und zwar an den Küsten des Regierungsbezirkes Königsberg 13, an denen des Bezirkes Danzig 9, Köslin 12, Stettin 1, Stralsund 10, an der Ostküste von Holstein 7, an der Westküste 8, an der Ostküste von Schleswig 3, an der Westküste 6, im Landdrosteibezirke Aurich 9; in den Landdrosteien Lüneburg und Stade fanden keine Unfälle statt. Von den verunglückten Schiffen gehörten 48 der preußischen Handelsmarine, und von diesen wiederum 28 den alten Provinzen an. Die meisten Unfälle kamen im November vor, verunglückt sind dabei 36 Menschen, während die Gesammtbesatzung aller dieser Schiffe circa 400 Mann betrug.

[Ihre Majestäten der König und die Königin] werden zum 4. September in Köln erwartet, woselbst die Dombau-Jubelfeier festlich begangen werden soll.

[Der hannover'sche Provinzial-Landtag.] Nach den allerhöchsten Bestimmungen über die Zusammensetzung des hannoverschen Provinzial-Landtages gehören zu demselben: 1) im Stande der größeren Grundbesitzer: a) der Herzog von Arenberg, b) der Herzog von Looz-Corswarem, c) der Fürst von Bentheim-Steinfurt, so lange dieselben im Besitz ihrer in der Provinz belegenen Standesherrschaften sich befinden, d) der Graf zu Stollberg-Wernigerode, e) der Graf zu Stollberg-Stollberg, f) der Erblandmarschall von Hannover, g) 25 gewählte Abgeordnete; 2) im Stande der Städte 25 Abgeordnete; 3) im Stande der Landgemeinden 25 Abgeordnete, im Ganzen also 81 Mitglieder. Der Landtagsmarschall, sowie ein Stellvertreter desselben wird aus den Mitgliedern des Provinziallandtages auf die Dauer jedes Landtages vom Könige ernannt. Zum königl. Commissarius zu den Provinzial-Landtagen ist der Ober-Präsident der Provinz bestimmt. Der Provinzial-Landtag soll durch den König einberufen werden, so oft es das Bedürfniß erfordert. Die erste Berufung der Provinzialstände der Provinz Hannover steht in naher Zukunft zu erwarten.

Schloß Babelsberg, 27. August. [Se. Majestät der König] empfingen heute den General-Lieutenant v. Rieben und arbeiteten mit dem General-Adjutanten v. Treskow. (St.-A.)

Kiel, 26. August. [Das Ostseegeschwader], welches Contre-Admiral Jachmann führte, ist gestern aufgelöst worden.

Frankenberg (Sachsen), 27. August. [Die nationalliberale Partei] hielt gestern hier eine „Volksversammlung" ab, in welcher Dr. Hans Blum, Sohn Robert Blums, eine einstündige Rede hielt, nach deren Schlusse er als Candidat der Partei proclamirt wurde.

Erfurt, 26. Aug. [Das confiscirte Liederbuch.] Wegen des von dem bekannten J. M. Hirsch herausgegebenen Liederbuches sind neuerdings auch die hiesigen Buchdruckereibesitzer Zange und König verhaftet worden, von denen der eine den Satz, der andere den Druck jenes Liederbuches besorgt hatte. Dieser Vorfall hat schmerzliches Aufsehen in der Stadt erregt. Die Anklage gegen Hirsch lautet auf Hochverrath. — Herr v. Schweitzer erklärt übrigens in Bezug auf das confiscirte Liederbuch in einer Ansprache an die Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, er sei es dem Vereine, der statutenmäßig auf gesetzlichem Wege verharren will, schuldig, zu erklären, daß das Liederbuch, obwohl den Titel tragend: „Für die Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins", lediglich eine Privatunternehmung des Herrn Hirsch war, die mit dem Vereine nichts zu thun hat, denselben in keiner Weise etwas angeht. (Th. Z.)

Kassel, 26. Aug. [Eisenbahn.] Die „Kass. Ztg." schreibt: Dem Vernehmen nach hat der Handelsminister Graf Itzenplitz in Angelegenheiten der Halle-Nordhäuser-Kasseler Bahn der Leipzig-Magdeburger Gesellschaft die sofortige, unter Mitwirkung eines Regierungstechnikers zu vollziehende Feststellung der definitiven Linie für den Tunnelbau bei Großalmerode und die darauf alsbald zu bewirkende Inangriffnahme der Durchstechungsarbeiten &c. aufgegeben, dabei auch auf das Unzweideutigste seine Ansicht dahin zu erkennen gegeben, daß alle etwaigen weiteren Versuche, von der einmal projectirten Linie durch das hessische Gebiet nachträglich wieder loszukommen, völlig vergeblich sein würden und sich die Gesellschaft daher in dieser Richtung nicht weiter bemühen möge. Hiernach dürften alle Zweifel an der endlichen Durchführung des für die betreffenden Landestheile und namentlich für Kassel so wichtigen Bahnprojects nunmehr definitiv aufzugeben sein.

Oberhausen, 26. August. [Zu den Wahlen.] Die auf heute Abend im Innern der Beck'schen Locale anberaumte Wählerversammlung war sehr zahlreich besucht. Nachdem der Abg. Franz Duncker aus Berlin in ausführlicher Rede seine politische Stellung dargelegt hatte, sprach sich die überwiegende Majorität für seine Candidatur aus; gegen dieselbe erhob sich etwa ein Zehntel der Versammelten. (Rh.- u. R.-Z.)

Darmstadt, 26. August. [Exercieren mit scharfen Patronen.] Heute Vormittag exercierte auf dem unmittelbar vor dem Rheinthor gelegenen Uebungsplatz ein Bataillon des 3. Infanterie-Regiments im Feuer. Mit den Patronen war — durch welchen Zufall oder Unvorsichtigkeit haben wir bis jetzt nicht in Erfahrung bringen können — eine Anzahl scharfer zur Vertheilung gekommen. So geschah's, daß ein die Griesheimer Chaussee passirender Zimmergeselle eine Schußwunde in das Bein erhielt. Ein Theil der Geschosse fiel auf dem Pionnier-Uebungsplatze nieder und wurde der Commandirende des Infanterie-Bataillons durch den die Uebungen auf diesem Platze leitenden Offizier auf die gefährliche Beschaffenheit der Patronen aufmerksam gemacht. Es ist als ein sehr glücklicher Zufall zu bezeichnen, daß kein weiteres Unglück zu beklagen ist, da der Infanterie-Uebungsplatz von einer frequenten Chaussee, an seiner östlichen Seite sogar von einer Straße der Stadt und einer besuchten Promenade begrenzt ist und auch heute ein sehr zahlreiches Publikum den militärischen Uebungen zuschaute. (Fr. J.)

Frankfurt, 27. August. [Confiscation. — Preßprozesse.] Die erste Ausgabe des Hauptblatts von Nr. 237 des „Frankfurter Journals" ist gestern Nachmittag polizeilich mit Beschlag belegt worden. Veranlassung zu dieser Maßregel hat ein der „D. A. Z." entlehnter Artikel aus München gegeben. Mit Weglassung desselben ist eine zweite Ausgabe veranstaltet worden. — Die Anklagekammer des hiesigen Appellationsgerichts hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Redacteur des „Frankfurter Journals" sowie gegen den Dr. Otto Volger hierselbst Anklage erhoben wegen einer in Nr. 155 des laufenden Jahrgangs des „Frankfurter Journals" abgedruckten Beschwerde des Dr. Volger über die bei ihm vorgenommene Haussuchung. Der Proceß ist auf Grund des § 102 des St.-G.-B. wegen Beamtenbeleidiguag eingeleitet. Dagegen hat die Anklagekammer den weiteren Antrag der Staatsanwaltschaft, gleichfalls aus § 101 (Schmähung von Anordnungen der Obrigkeit) Anklage zu erheben, abgewiesen. (Fr. J.)

München, 26. August. [Zur Presse.] Ueber das neue Blatt wird mehreren Blättern Folgendes geschrieben: Schon seit längerer Zeit unterhandelte die bairische Regierung mit dem bekannten Schriftsteller Dr. Julius Fröbel wegen der Gründung eines größeren officiösen Blattes neben der officiellen „Baierischen Zeitung"; diese Verhandlungen führten aber zu keinem Resultate, weil die hierdurch erwachsenden Kosten der Regierung zu hoch erschienen. Die Staatsregierung hat sich nunmehr dazu entschlossen, die „Baierische Zeitung" mit dem 30. September laufenden Jahres ganz aufhören und an deren Stelle mit dem 1. October das neue Blatt des Dr. Fröbel, die „Süddeutsche Presse", treten zu lassen. Das politische Programm des neuen Blattes ist von der Regierung bereits genehmigt; die Redaction erfolgt nach eigenen Heften (?) des Dr. Fröbel, und dieser wird allerdings von der Regierung Inspirationen erhalten, jedoch in der Weise, daß die Regierung für den Inhalt der Zeitung keinerlei Verantwortlichkeit übernimmt. An der Redaction werden nach den bisherigen Bestimmungen der bekannte sächsische Maigefangene, vormalige Musikdirector Röckel und Dr. Borges aus Wien theilnehmen.

Frankreich.

* **Paris**, 26. August. [Ueber die spanischen Vorgänge] — schreibt man von hier der „Köln. Ztg." — fehlen noch nähere Einzelheiten. Während der Botschafter Mon noch den Anschluß Saragossa's an den Aufstand in Abrede stellen muß, wird derselbe durch ein zweites Telegramm, dies Mal an die Adresse des zum Tode verurtheilten Ex-Ministers Aguirre, bestätigt. Die von Girona bis nach Tarragona längs der Küstenbergkette hin vertheilten Insurgentenhaufen scheinen sich nun für hinlänglich stark zu halten, um von dem Gebirge herabzusteigen. So melden selbst officielle Berichte ein Gefecht bei Ignalada — einer auf dem Wege von Barcelona nach Lerida belegenen Stadt — welch letzterer Ort wiederum der Angelpunkt der Bewegungen der Aufständischen zu sein scheint, denn dieselben besetzten nicht nur bereits Esparaguera, eine in der Ebene am Fuße des Montserrat belegene Ortschaft, die den Weg von Barcelona nach Lerida bezeichnet und die Insurgenten in den Stand setzt, die Verbindung zwischen diesen beiden Städten abzuschneiden, sondern sie bedrohen Lerida auch von der anderen Seite. Die im Gefechte bei Ayerbe siegreich gebliebenen Liberalen sind nämlich schon bis zu dem südöstlich davon gelegenen Huesca vorgerückt. Dieser Marsch bezeugt aber, daß die Insurgenten die Absicht haben, sich auf dem kürzesten Wege der Bahnlinie Saragossa-Lerida zu nähern, um so gegen diese Stadt von zwei Seiten gleichzeitig operiren zu können. Auch in der Stadt Orense, in Galizien sowie in einzelnen asturischen Districten zeigen sich aufständische Tendenzen, welche die Macht der Regierung fortwährend in Athem halten und ihre Truppen ermüden. Auf der anderen Seite wird versichert, daß es den Aufständischen an Geldmitteln fehlt, da die Subscription unter den Anhängern Prim's, nachdem dessen Verhandlungen mit nordamerikanischen Bankhäusern in London gescheitert, nur die Summe von 60,000 Duros oder 250,000 Franken ergeben. Die nordamerikanischen Banquiers hatten, als Prim sie in London besuchte, zur Bedingung ihrer pecuniären Betheiligung an seinen Bestrebungen das schriftliche Gelöbniß gemacht, daß er im Falle des Sieges der Insel Cuba genau dieselben politischen Rechte wie dem Mutterlande einräume, indem sie gleichzeitig nicht verhehlten, daß sie dann mit Hilfe des Suffrage Universel eine Demonstration zu Gunsten des Anschlusses an die Vereinigten Staaten auf jener Insel in Scene setzen würden. Hiergegen sträubte sich jedoch das Gefühl des Generals, und so scheiterten die Unterhandlungen.

So weit der Correspondent der „K. Z.". Die hiesigen Blätter urtheilen über die Lage der Dinge in Spanien noch widersprechend. Während die „Patrie" dieselbe noch im rosigsten Lichte darstellt, nehmen die „France" und der „Etendard" die Dinge heute anders auf. In den hiesigen officiellen Kreisen glaubt man sicher zu sein, daß der Herzog von Montpensier und dessen Kinder keinen Vortheil aus der Revolution ziehen werden. Der „Etendard", der bisher die Wichtigkeit des Aufstandes immer in Abrede stellte, drückt sich heute folgender Maßen aus: „Unsere Nachrichten über die Ereignisse in Spanien zwingen uns zur Annahme, daß die dortige Revolution fortdauert. Den Depeschen der „Agentur Havas" zufolge müssen wir hinzufügen, daß die französischen Truppen die Hauptpunkte der Grenze besetzt halten. Heute berichtet eine Depesche aus Pau, daß 25 spanische Carabiniers und 2 Offiziere in Aspe festgenommen wurden, die unter Bedeckung nach Nancy gesandt worden. Was großen Zweifel auf die ganze Lage wirft, ist, daß die Zahl der Insurgenten-Generale, welche am nämlichen Tage von Frankreich aus in Spanien eingedrungen sind, drei beträgt: es sind die Generale Pierrard, Contreras und Torre. Von diesen drei Generalen hat man nur Nachrichten von einem einzigen, dem General Pierrard, der einen leichten Sieg bei Saragossa erkämpft hat. Wo sind die beiden Anderen? In Spanien. Aber wo? Der Aufenthalt des Generals Prim, der Seele der Bewegung, ist ebenfalls unbekannt. Wir müssen hinzufügen, daß keiner der Generale über regelmäßige Truppen verfügt. Diese Gesammtheit der Nachrichten läßt natürlich Dinge erwarten, die man nicht voraussehen kann. Was Saragossa anbelangt, so weiß man noch nicht, ob sich dasselbe wirklich für den Aufstand erklärt hat. Die „France" will wissen, es sei nicht der Fall. Sicher ist bis jetzt nur, daß die betreffende Nachricht auf drei verschiedenen Wegen aus Spanien über die Grenze gelangte. Was die Provinz Barcelona anbelangt, so stehen die Insurgenten bis an die Thore von Barcelona, und die Bewohner dieser Stadt sind trotz des Belagerungszustandes durch die Bulletins, welche die Insurgenten veröffentlichen, von der Lage der Dinge auf's Genaueste unterrichtet. Barcelona hat im Augenblicke keinen Gemeinderath, da die Personen, welche der General Cheste nach Auflösung der früheren Municipal-Behörden für denselben ernannte, mit Ausnahme von fünf nach Frankreich sich geflüchtet haben. Der General Contreras, welcher die Truppen zwei Mal schlug, befand sich am 24. August in einer starken Stellung, die ihm gestattete, nach Belieben in Aragonien oder Catalonien einzufallen. Es ist bei Ayerbe, wo General Pierrard die königlichen Truppen geschlagen hat. Das Weichbild von Tarragona ist in vollem Aufstande. In der Nähe der Stadt sollen sich an 8000 Insurgenten befinden.

Eine zweite Correspondenz der „K. Z." bemerkt noch: „Die spanische Bewegung ist noch nicht besiegt. Die Insurgenten verfügen über 8000 Mann und Prim befindet sich an der Spitze der Aufständischen in Catalonien. Die Armee betheiligte sich bisher nicht an dem Aufstande. Wenn die Erhebung von Saragossa sich bestätigt, so ist der Sieg Prim's als entschieden anzusehen." Das „Journal des Debats" bestätigt nach Privatbriefen, daß Prim an der Spitze einer Insurgentenschaar in Catalonien steht, welche nicht blos ziemlich zahlreich ist, sondern auch angesehene Männer der Provinz enthält. „Außer Zweifel", fügt dieses Blatt hinzu, „scheint es zu sein, daß die jetzige Bewegung sich von den früheren Erhebungen dadurch unterscheidet, daß das Personal der Insurrection nicht einen blos militärischen Charakter hat, sondern sich aus der Civilbevölkerung recrutirt." Ist dies richtig, so steht zu erwarten, daß der Gang der Ereignisse ein langsamerer, aber nachhaltigerer werden wird und einzelne Erfolge der Madrider Regierung nicht entscheidend sein werden. (Vergl. „Madrid".)

Spanien.

Madrid, 24. August. [Die Insurrection] macht, wie man aus sicherer Quelle erfährt, trotz der von hier ergangenen officiellen Berichte, bedeutende Fortschritte. Sicher scheint es jedoch zu sein, daß bis jetzt nur wenige Truppen zu den Insurgenten übergegangen sind, die fast nur aus bürgerlichen Elementen bestehen. Es ist übrigens natürlich, daß man über die wahre Lage der Dinge nur wenig vernimmt, da unsere Behörden Alles aufbieten, damit nichts darüber bekannt werde. In Catalonien ist es bei der strengsten Strafe verboten, über die jetzigen Ereignisse zu sprechen. In Barcelona wurde ein Franzose ausgewiesen, weil er diesem Verbot in einem Kaffeehause zuwidergehandelt hatte. Das Kaffeehaus selbst wurde sofort geschlossen. Der General Contreras, welcher bei der jetzigen Insurrection die Hauptrolle spielt, ist ein bei der Bewegung von 1866 compromittirter General-Capitän. Er hat die königlichen Truppen zwei Mal geschlagen, ohne ihnen jedoch großen Schaden zuzufügen; derselbe tritt jedoch sehr schonend auf, da er die Trup-

pen gewinnen will. Er wird in Folge dessen auch überall mit Sympathie aufgenommen und sein Corps verstärkt sich tagtäglich. Die „Epoca" meldet auch, daß Saragossa sich für die Insurrection erklärt hat; diese Nachricht (welche auf drei verschiedenen Wegen, aber nicht officiell, in Paris angelangt ist) bedarf jedoch noch der Bestätigung. Das genannte Blatt meldet ferner: „Es ist der Oberst Baldrich, der an der Spitze von 1500 Mann das Regiment Alcantara in der Provinz Barcelona vernichtete. Der General Machena, welcher in Aragonien als General-Capitän befehligt, ist durch den General Calonges, früher Minister des Aeußern, ersetzt worden. Die Bewegung in Aragonien nimmt allgemeine Verhältnisse an. Alicante ist im Aufstande. Der General Pezuela hat an der Spitze eines beträchtlichen Infanterie-Corps nebst 20 Kanonen Barcelona verlassen. Wir glauben zu wissen, daß Prim die ganze Bewegung leitet. In den baskischen Provinzen ist die Bevölkerung und sogar die Geistlichkeit bereit, sich an der Bewegung zu betheiligen."

Dem „Avenir National" meldet man heute von hier über die letzten Ereignisse Folgendes: „Nach mehreren Tagen eines Stillschweigens, welches nur durch das Erscheinen von einigen Bülletins über die stets siegreichen Erfolge der treuen Truppen unterbrochen wurde, nach einer wochenlangen Versicherung, die geringe Zahl der Revolutionäre sei in stetem Abnehmen begriffen, mußte die Regierung gezwungener Weise gestern Abend eingestehen, daß diese unseligen Insurgenten keineswegs verschwunden, daß ihre Kräfte nicht geschwächt seien und daß die Fraction des Ex-Generals Pierrard, deren Mannschaft die Zahl von 350 Mann (nach den letzten ministeriellen Erklärungen) nicht übersteigen sollte, vorgestern, am 22. d. Mts., mehr als 1200 Mann stark war. Der Tod des Generals Manso, eines Obersten und mehrerer anderen Offiziere hat die Regierung genöthigt, umzuschwenken und den Bewohnern Madrids mehr wahrscheinliche Nachrichten zu geben. Der General Manso de Zuniga verließ am 12. Madrid und begab sich mit einem Theile der nach Aragonien vorausgegangenen Truppen nach Huesca. Kurz hinter Huesca stieß er auf Pierrard, der dort mit 1250 oder 1300 Mann stand. Ein Theil der Truppen Manso's bestand aus Carabiniers, welche, als sie ihre Landsleute um Pierrard geschaart sahen, die Kolben ihrer Gewehre in die Luft streckten, zum Zeichen, daß sie sich nicht gegen ihre Kameraden schlagen wollten. Darauf hin ging Manso vor, um eine Ansprache zu halten. Zu gleicher Zeit fingen aber die Truppen gegenseitig an zu schießen und eine der ersten Kugeln traf Manso. Trotzdem ward das Gefecht zwei Stunden lang fortgesetzt. Als aber der Tod des Generals und die Haltung der Carabiniers allgemein bekannt wurden, zerstreuten sich die Truppen und den Insurgenten blieb das Schlachtfeld und eine große Anzahl von Carabinern. — Gestern verließen die Generale Calonge und Reina Madrid, um Manso zu ersetzen. Man kann sich leicht denken, wie sehr dieser zweite Sieg den Geist der Insurgenten beleben und die Sympathien vermehren muß, welche ihre Sache in Spanien einflößt. Die so oft besiegten und in die Flucht geschlagenen Banden werden mit jedem Tage zahlreicher; sie durchstreifen Catalonien, Aragonien und Valencia. Vorgestern rissen sie die Schienen bei Nules auf, um einen Zug anzuhalten, welcher ein zu ihrer Verfolgung abgesandtes Bataillon enthielt. Der Zug wich aus den Schienen und 80 Jäger (vom Bataillon Baza) wurden verwundet. — Alle französischen und belgischen Blätter werden an der Grenze angehalten. Wir empfangen hier nur die „Patrie", deren ministerielle Haltung Jedermann lachen macht. Unsere officiösen Blätter gehen in ihrem Eifer nicht so weit und machen namentlich keine solchen Erfindungen von so überaus günstigen Nachrichten für die Dynastie." (Vergl. „Paris".)

Provinzial-Zeitung.

⁂ **Breslau**, 29. August. Die Wählerversammlung, welche die National-Liberalen heut Abend veranstalten wollten, findet nicht statt. Die „Schles. Ztg." widerruft heute ihre gestrige in dieser Beziehung gemachte Mittheilung. (S. Nr. 401 der Bresl. Ztg.)

Breslau, 29. August. Angekommen: v. Krane, Oberst und Regiments-Commandeur, aus Bromberg. v. Chanoin, Oberst, aus Berlin.

Gestohlen wurden: Am Rathhause Nr. 22 eine schwarze Tuchbeduine, eine schwarze Thibetschürze und ein Paar neue schwarze Zeugschuhe mit Gummizug; Friedrich-Wilhelmsstraße 6 ein schwarzer Düffelrock und ein grauer Filzhut; Herrenstraße 19 64 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf.; Reuschestraße 26 62 Cigarren, 12 Thlr. und eine kleine Quantität Rum; auf dem Niederschl.-Märk. Bahnhofe ein Portemonnaie mit 25 Thlr.

Verloren wurden: Ein auf die unverehelichte Pauline Suche aus Ratibor lautendes Dienstbuch; eine Ausfertigung eines Kaufvertrages nebst einem Stempel über 112 Thlr. 15 Sgr.; eine Brieftasche, enthaltend 3 Thlr. Papiergeld, Visitenkarten, einen Pfandschein und mehrere andere Papiere.

Gefunden: 2 Gepäck-Garantiescheine; 5 Stück angeschwommene Halbhölzer. (Frdbl.)

△ **Ohlau**, 28. August. [Ueber die gestrige Wählerversammlung] erhalten wir noch folgenden Bericht: Gestern Abend traf mit dem letzten Bahnzuge aus Breslau der bekannte Volksvertreter Abgeordnete Assessor a. D. Jung aus Köln hier ein. Derselbe wurde von einer Deputation des liberalen Wahlvereins auf dem Bahnhofe herzlich begrüßt und zur Stadt in den Saal zur goldenen Krone geleitet, wo bereits über 300 Wähler seiner harrten. Nachdem der Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter Günther die Versammlung eröffnet und mit kurzen Worten auseinandergesetzt hatte, daß Freiherr v. Vincke von liberaler Seite nicht mehr gewählt werden, wenigstens nicht unser Candidat sein könne, empfahl er Herrn Jung als bewährten Kämpfer für Recht und Freiheit. Darauf wurde Herr Seifenfabrikant Wolff zum Vorsitzenden vorgeschlagen und gewählt. Demnächst hielt Herr Jung einen längeren Vortrag, der oft von Beifall unterbrochen wurde, und zum Schluß wurde derselbe einstimmig als Candidat zum Reichstage aufgestellt.

[Militär-Wochenblatt.] v. Arnim, Major à la suite des Westph. Kür.-Regts. Nr. 4 und beauftragt mit der Führung dieses Regts. Freiherr v. Reitzenstein, Major à la suite des Westph. Ulanen-Regiments Nr. 5 und beauftragt mit der Führung dieses Regts. v. Arnim, Major à la suite des Schles. Ulanen-Regts. Nr. 2 und beauftragt mit der Führung dieses Regts., zu Commdrs. der betreffenden Regimenter ernannt. v. Ploetz, Rittm. vom 2. Schles. Drag.-Regt. Nr. 8, unter Ernennung zum Esc.-Chef in diesem Regt., von dem Commando als Adjut. beim Gen.-Commando des II. Armee-Corps entbunden. Zirzow, Hauptm. in der 6. Art.-Brig., zum Battr. resp. Comp.-Chef ernannt. v. Stürmer, Pr.-Lt. von ders. Brig., zum Hauptm. befördert. v. Sichart, Pr.-Lt. aggr. ders. Brig., in die Brig. einrangirt. Beck, Major und Abth.-Commdr. in der 7. Art.-Brig., unter Ernennung zum Art.-Off. vom Platz in Erfurt, in die 4. Art.-Brig. versetzt. Stumpff, Major und Abth.-Commdr. in der 8. Art.-Brig., unter Stellung à la suite des Rhein. Feld-Art.-Regts. Nr. 8, zum Mitgliede der Art.-Prüfungs-Com. ernannt. Martelleur, Oberst z. Disp., früher Ob.-Lt. im ehem. Kurh. Kriegsministerium, mit Wahrnehmung der Geschäfte als Bez.-Commdr. des Landw.-Bataillons Fulda beauftragt. v. Normann, Oberst-Lieutenant vom 2. Pommerschen Grenadier-Regiment (Colberg) Nr. 9, mit Pension zur Disposition gestellt. v. Stahr, Oberst a. D., zuletzt Commdr. des 3. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 14, mit seiner Pens. und der Unif. dieses Regts. z. Disp. gestellt. Frhr. v. Gillern, Div.-Auditeur der 12. Div. in Neisse, vom 1. September d. J. ab, in gleicher Eigenschaft zur 22. Div. in Kassel versetzt. Schenk, interim. Lazareth-Insp. in Breslau, zum Lazareth-Inspector ernannt. Treu, Zahlm.-Aspirant beim 2. Bat. 4. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 51, zum Zahlm. 1. Kl. ernannt. Jachmann, Contre-Admiral und Chef der Marine-Station der Ostsee, von der Function als Chef des Geschwaders in der Ostsee entbunden.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 28. Aug. 10 U. Ab.	333,53	+14,5	NW. 3.	Heiter.
29. Aug. 6 U. Mrg.	334,14	+13,6	N. 1.	Bedeckt.

Breslau, 29. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 3 Z. U.-P. — F. 9 Z.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Wien, 29. August. Die amtliche „Wien. Z." bringt ein kaiserliches Cabinetsschreiben, welches dem Reichskanzler v. Beust nach dem ersten Oberst-Hofmeister den ersten Rang am kaiserlichen Hofe verleiht. Gestern Abend fand die Ueberführung der in der Schatzkammer aufbewahrten böhmischen Königskron-Insignien nach Prag unter feierlichen Ceremonien statt. (Wolff's T. B.)

Paris, 27. August. Nach dem „Abend-Moniteur" hat der Kaiser die Anrede des Bürgermeisters von Lille wie folgt beantwortet:

Als ich vor mehreren Jahren zum ersten Male das Nord-Departement besuchte, lächelte Alles meinen Wünschen entgegen. Ich hatte mich soeben mit der Kaiserin vermählt und ich kann wohl sagen, daß ich mich auch mit Frankreich vermählt hatte und zwar vor acht Millionen Zeugen. Die Ordnung war wiederhergestellt, die politischen Leidenschaften beruhigt und ich sah für unser Land eine neue Aera der Größe und der Wohlfahrt kommen. Im Innern ließ die Einigkeit aller guten Bürger eine friedliche Herrschaft ahnen und außerhalb des Vaterlandes sah ich unsere glorreiche Fahne jede gerechte und civilisatorische Sache schützen. Seit den letzten vierzehn Jahren sind zwar viele meiner Hoffnungen in Erfüllung gegangen und große Fortschritte erreicht worden, allein auch dunkle Punkte haben unsern Horizont umwölkt. Eben so wenig wie das Glück mich geblendet hat, entmuthigen mich vorübergehende Mißgeschicke. Und wie sollte ich auch muthlos werden, wenn ich sehe, wie das Volk von einem Ende Frankreichs bis zum anderen die Kaiserin und mich mit seinen Zurufen begrüßt, indem es unaufhörlich den Namen meines Sohnes hieran reiht. Heute will ich nicht allein einen glorreichen Jahrestag in der Hauptstadt des alten Flandern feiern, sondern ich will mich auch unterrichten von den Bedürfnissen des Volkes, will den Muth der Einen heben und das Vertrauen Aller stärken und versuchen, das Wohlergehen dieses großen Departements zu steigern, indem ich mich bestrebe, Ackerbau, Industrie und Handel noch mehr zu entwickeln. Sie werden mich unterstützen in diesem edlen Bestreben, ohne dabei zu vergessen, daß die erste Bedingung der Wohlfahrt einer Nation, wie der unsrigen, darin besteht, das Bewußtsein der eigenen Kraft zu heben, sich nicht niederdrücken zu lassen durch eingebildete Besorgnisse und zu zählen auf die Weisheit und den Patriotismus der Regierung. Die Kaiserin, gerührt durch die Gefühle, welche Sie uns ausdrücken, schließt sich mir an, um Ihnen zu danken für den warmen und sympathischen Empfang, den Sie uns bereitet haben. (Weitere Ausführung der früheren Depesche.)

Paris, 28. August. Der „Abendmoniteur" schreibt: Die Salzburger Entrevue, fern davon, für die Mächte Befürchtungen oder Beunruhigungen zu schaffen, muß als eine neue Bürgschaft für den Frieden in Europa betrachtet werden. Die beiden Souveräne, deren Politik von den Ideen der Mäßigung geleitet wird, waren glücklich, mit einander Beweise von Achtung und Sympathie auszutauschen, wie solche ihren persönlichen Neigungen und den Gesinnungen ihren Unterthanen entsprechen.

Dano hat, wie der „Moniteur" meldet, Mexico verlassen und trifft im Laufe dieser Woche in New-York ein.

Nach den Nachrichten des „Temps" gewinnt der Aufstand in Spanien an Ausdehnung. Die Zahl der Insurgenten soll bereits 18,000 betragen und die Stadt Bejar sich der Insurrection angeschlossen haben.

London, 28. August. Aus New-York vom 27. d. wird pr. atlantisches Kabel gemeldet, daß Präsident Johnson den General Sickles abgesetzt und Canley an dessen Stelle ernannt hat.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 28. August, Nachmittags 3 Uhr. Träge. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅞ gemeldet. Schluß-Course: 3% Rente 69, 57½—69, 47½—69, 50. Italienische 5% Rente 48, 90. 3% Spanier —, —. 1% Spanier —, —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 478, 75. Credit-Mobilier-Actien 303, 75. Lombard. Eisenbahn-Actien 378, 75. Oesterreich. Anleihe von 1865 328, 75. 6% Ver. Staats-Anl. pr. 1882 (ungest.) 83⅛.

London, 28. August, Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94 13/16. 1% Spanier 31½. Italien. 5% Rente 48¾. Lombarden 15. Mexicaner 14½. 5% Russen 88. Neue Russen 87. Silber 60 5/16. Türkische Anleihe von 1865 31. 6% Ver.-St.-Anl. pro 1882 73 5/16.

Frankfurt a. M., 28. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 95. Finnländische Anleihe 83½. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe 82¾. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 77. Oesterr. Bank-Antheile 650. Oesterr. Credit-Actien 171½. Darmstädter Bank-Actien 199½. Meininger Credit-Actien —. Oesterr.-Franz. Staatsbahn-Actien 226½. Oesterreichische Elisabethbahn 110. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 148½. Hessische Ludwigsbahn 127. Darmst. Zettelbank —. Oesterr. 5% steuerfr. Anleihe 47. 1854er Loose 58¾. 1860er Loose 68¼. 1864er Loose 74. Badische Loose 51¾. Kurhessische Loose 53. 5% österr. Anleihe von 1859 59⅞. Oesterreich. National-Anl. 52⅞. 5% Metalliques —. 4½% Metall. 39. Baierische Prämien-Anleihe 98½. Fest, aber leblos.

Wien, 28. August. [Abendbörse.] Fest. Credit-Actien 181, 70. Nordbahn 170, 50. 1860er Loose 84, 35. 1864er Loose 77, 20. Staatsbahn 239 20. Galizier 217, 50. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 97. Anglo-Austria-Bank —, —. Ungarische Credit-Actien —, —.

Hamburg, 28. August, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fonds angenehm. Oesterr.-französische Staatsbahn 477. Italienische Rente 48½. Lombarden 374½. — Schluß-Course: Hamb. Staats-Prämien-Anleihe 90. National-Anleihe 53¾. Oesterr. Credit-Actien 73¾. Oesterr. 1860er Loose 67⅝. Mexicaner —. Vereinsbank 110¼. Nordd. Bank 118½. Rheinische Bahn 116. Nordbahn 91½. Altona-Kiel 127. Finnländ. Anleihe 82⅞. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 91⅞. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 88⅜. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 70⅝. Disconto —.

Hamburg, 28. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Locogetreide behauptet. Weizen auf Termine besser. Pr. August 5400 Pfd. netto 156 Bancothaler Br., 155 Gd., pr. Aug.-September 147 Br., 146 Gld., pr. Herbst 142 Br., 141 Gld. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 103½ Br., 102½ Gld., pr. August-Septbr. 101 Br., 100 Gld., pr. Herbst 98 Br., 97 Gld. Hafer still. Spiritus sehr still, zu 32¼ angeboten. Oel behauptet, loco 24¼, pr. October 24¼, pr. Mai 24¾. Kaffee fest, 2000 Sack diverse verkauft. Zink fest, 1000 Ctr. loco zu 13 Mk. 15 Sch., 1000 Ctr. besondere Marken zu 14 Mk. 1 Sch. verkauft. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 28. August, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Träges Geschäft. — Middling Amerikanische 10⅝. Middling Orleans 10¾. Fair Dhollerah 7¾. Good middling fair Dhollerah 7⅛. New Dhollerah —. Bengal 6¼. Good fair Bengal 6¾. Fine Bengal —. Domra 7⅜. Pernam 10¾. Egyptian —. Smyrna 7¾.

Antwerpen, 28. August. Petroleum, raff. Type weiß, 44½ Frcs. pr. 100 Ko.

Paris, 28. August, Nachmitt. Rüböl pr. August 99, 00, pr. September-Dezember 99, 50, pr. Januar-April 99, 50. Mehl pr. August 81, 25, pr. September-Dezember 78, 00. Spiritus pr. August 66, 50.

London, 28. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen bei matter Haltung sehr ruhig; mehrere Ladungen nach Frankreich verkauft. Gerste und Hafer matt. — Wetter wolkig, in mehreren Hafenstädten Regen.

Amsterdam, 28. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen 12½ Fl. niedriger. Roggen auf Termine 3 Fl. höher. Raps pr. Oct. 70. Rüböl pr. Oct.-Dezember 37½, pr. Mai 39.

[Heizung der Personenwagen.] Wie verlautet, beabsichtigt die königl. Direction der hannoverschen Eisenbahnen die Heizung der Personenwagen durch einen in dem Packwagen aufgestellten Dampfkessel einzuführen, da die Dampfheizung auf der königl. Ostbahn bereits durch zwei Winter auf der Strecke Thorn-Bromberg und sodann im vergangenen Winter auf dem 109 Meilen langen Hauptcours Berlin-Eydtkuhnen sich vollständig bewährt hat. Die Einrichtung besteht darin, daß im Packwagen ein kleiner Raum abgeschlagen ist, in welchem man einen Röhren-Dampfkessel aufgestellt hat. Von letzterem geht eine Rohrleitung unterhalb des Wagens fort. Die zu heizenden Personenwagen haben an dem Untergestell das Haupt-Dampfleitungsrohr und werden durch Gummischläuche mit dem Dampfpackwagen in Verbindung gebracht und zusammengekuppelt. In jedem Personenwagen, und zwar unter jedem Coupésitz, mündet ein kupfernes Roqrstück aus der Hauptleitung und befindet sich an demselben ein horizontales Dampfwärmerohr. Außerhalb am Wagen, unten an der Langschwelle desselben, sitzt der Hahn resp. Schieber, mittelst dessen man den Dampf für jedes Coupé einlassen resp. absperren kann. Zur Bedienung der Dampfheizung ist ein Heizer mitgegeben, welcher den Zug von Anfang bis zu Ende begleitet und die Regulirung der Schieber resp. Ventile zu besorgen hat. Wird daher dem Passagier in einem Coupé die Temperatur zu hoch oder zu niedrig, so hat er, wie ein Anschlag im Coupé besagt, solches dem Schaffner mitzutheilen, welcher demnächst durch den Dampfheizer das Ventil resp. den Hahn zu stellen hat. Die Heizung ist eine sehr angenehme, die Passagiere werden in keiner Weise in der Nachtruhe gestört und die Kosten sind sehr gering. Es wäre zu wünschen, daß dieses Project der hannoverschen Eisenbahn-Verwaltung sofort von den Verwaltungen des norddeutschen Verbandes für die Courier- und Schnellzüge in Ausführung gebracht würde.

Berliner Börse vom 28. August 1867.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97⅝ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	102⅝ bz.
dito 1854. 55. 57	4½	97⅝ bz.
dito 1859	4½	97⅝ bz
dito 1856	4½	97⅝ bz.
dito 1864	4½	97⅝ bz
dito 1867	4½	97⅝ bz.
dito 1850/52	4	89⅞ bz
dito 1853	4	88⅞ bz.
dito 1862	4	88⅞ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	85⅝ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	123 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98 B.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	77¼ B.
Pommersche	3½	76¾ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	87½ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90⅞ B.
Pommersche	4	91 bz.
Posensche	4	89⅜ bz.
Preussische	4	89⅜ bz.
Westph. u. Rhein.	4	92½ B
Sächsische	4	91¼ B.
Schlesische	4	91¾ B.

Louisd'or 111⅛ bz. | Oest. Bk. 81⅞ bz.
Goldkr. 9. 8½ G. | Poln. Bkn. — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	46¼ G.
dito Nat.-Anl.	5	54 bz
dito Lot.-A. v. 60	5	68¼ bz.
dito dito 64	—	43 bz u. B.
dito 54er Pr.-A.	4	59 B.
dito Eisenb.-L.	—	68¼ B
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	49¼ à 49 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	85⅞ bz.
dito Poln. Sch.-Obl.	4	63¼ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	57¾ B.
Liqu. Pfandbr.	4	48⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93¼ B.
dito à 300 Fl.	5	91 B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	53¼ B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29½ B.
Amerikan. St.-Anl.	6	77¾ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 B
dito II.	4½	94¼ G.
dito IV.	4½	93 bz.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¾ bz
Cöln-Minden	4½	97½ B.
dito II.	5	— — —
dito	4	85 B.
dito III	4	— — —
dito	4½	93¼ bz.
dito IV.	4	83¼ bz.
dito V.	4	— — —
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito IV. Em.	4½	85¼ bz.
Gal. Ludwigsb.	5	79¾ bz.
Niederschl.-Märk.	4	88⅞ bz.
dito conv.	4	89 B.
dito III.	4	— — —
dito IV.	4½	96¼ bz.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99½ bz.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	77¾ G.
dito C.	4	— — —
dito D.	4	— — —
dito E.	3½	78¼ G
dito F.	4½	93⅝ G.
dito G.	4½	— — —
Oest.-Franz.	3	248 bz.
Oest. südl. St.-B.	3	219 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	— —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1865.	1866.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	33¼ G.
Amsterd.-Rottd.	7¼	4⅔	4	102 bz.
Berg.-Märkische	9	8¼	4	143½ bz
Berlin-Anhalt	13	16	4	217¾ B.
Berlin-Görlitz	—	—	4	79 bz.
dito St.-Prior.	—	—	5	97 B.
Berlin-Hamburg	9½	9	4	155 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	16	4	213½ B.
Berlin-Stettin	8	8 7/12	4	137¼ bz.
Böhm.-Westb.	—	—	6	59⅛ bz.
Breslau-Freib.	9	9⅙	4	134½ G.
Cöln-Minden	17⅔	9	4	140½ bz.
Cosel-Oderberg	2¼	2½	4	68¼ bz.
dito St.-Prior.	—	4½	4½	81¼ G.
dito dito	—	5	5	86 G
Galiz. Ludwigsb.	5	—	5	89 bz.
Ludwigsh.-Bexb.	10	10⅖	4	148¾ G.
Magd.-Halberst.	15	—	4	185 bz
Magd.-Leipzig	20	—	4	254 B.
Mainz-Ludwigsh.	8	—	4	126 bz.
Mecklenburger	3	3	4	73⅛ bz.
Neisse-Brieger	5 5/12	—	4	94 B
Niedrschl. Märk.	—	4	4	89½ bz.
Niedrschl. Zwgb.	3⅔	5	4	85½ bz.
Nordb. Fr.-Wilh.	4	—	4	92½ à 93 bz.
Oberschl. A.	11⅔	12	3½	193 bz.
dito B.	11⅔	12	3½	165 bz.
dito C.	11⅔	12	3½	193 bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	129½ à ¾ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7½	—	5	101½ à ⅞ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	—	5	— — —
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	69 bz.
R. Oderuf St.-Pr.	—	—	5	86 etw. bz.
Rheinische	7	—	4	117⅛ bz.
dito Stamm-Pr.	7	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	0	4	28⅝ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	94¼ G.
Thüringer	—	—	4	126½ G.
Warschau-Wien	8½	—	5	62¼ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	8¼	12	4	159 B.
Braunschw. B.	—	0	4	91 B.
Bremer Bank	6½	8	4	115 B.
Danziger Bank	7 5/10	8	4	112 G.
Darmst. Zettelb.	7½	4	4	95 G.
Geraer Bank	7⅝	7⅜	4	102 B.
Gothaer „	7½	5	4	94½ B.
Hannoversche B.	4	5⅕	4	79½ B.
Hamb. Nordd. B.	9	8½	4	117 G.
„ Vereins-B.	8 19/32	10 5/16	4	111½ B.
Königsberger B.	6½	7 7/10	4	112 G.
Luxemburger B.	6	6	4	82 etw. bz.
Magdeburger B.	5½	5	4	92½ B.
Posener Bank	6½	7½	4	99¼ bz.
Preuss. Bank-A.	10 14/15	13⅛	4½	148½ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	63 etw. bz. u. G.
Weimar „	6½	4¼	4	86 B.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107¾ B.
Coburg Credb.A.	8½	4	4	78 B
Darmstädter „	6½	4½	4	80 etw. bz.
Dessauer „	—	0	—	2½ B.
Disc. Com.-Anth.	8½	8	4	102⅞ etw. bz u. G.
Genfer Credb.-A.	—	0	4	26⅛ bz.
Leipziger „	4	—	4	84⅞ G.
Meininger „	7	—	4	89¼ bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	17½ G.
Oesterr. Credb.A.	4½	—	5	73¼ à ¾ à ½ bz.
Schl. Bank.-Ver.	7½	7½	4	113¾ B.
Minerva	1	—	5	31¾ B.
Sbr. v. Eisenbdf.	5½	10	5	122 etw. bz.

Berlin, 28. Aug. Roggen loco 60—65 Thlr. nach Qualität gefordert, neuer 61 63 Thlr. ab Bahn bez. — Rüböl loco 11⅓ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 23⅚—5/12 Thlr. bez., pro Aug. und Aug.-Sept. 22¾—17/24 Thlr. bez., Sept.-Oct. 21 11/12—22⅙ Thlr. bez.

\# **Breslau**, 29. August. Der Geschäftsverkehr blieb am heutigen Markte beschränkt, Preise waren theilweise niedriger, theilweise schwach behauptet.

Weizen behielt vorherrschend ruhige Stimmung, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 90—105 Sgr., gelber 90—101 Sgr. nominell, neuer gelber 85—94 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen preishaltend, pr. 84 Pfd. 70—75 Sgr., feinste Sorten 76 Sgr. bezahlt. — Gerste beachtet, pr. 74 Pfd. weiße 56 bis 58 Sgr., helle 48—54 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer flau, pr. 50 Pfd. 30—31—32 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken ohne Frage. — Oelsaaten vollkommen preishaltend. — Bohnen ohne Umsatz. — Schlaglein blieb für sofortige Lieferung gut gefragt. — Rapskuchen ruhig, 51—53 Sgr., per Herbst 48 bis 49 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	90—95—105
Gelber Weizen	90—94—101
Neuer dito	85—88— 93
Roggen	70—73—76
Gerste	47—51—56
Hafer	30—31—32
Erbsen	65—69—73

	Sgr. pr. Schff.
Wicken	40—50—54
Bohnen	85—90—95
	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Schlag-Leinsaat	195—205—215
Winter-Raps	174—184—194
Winter-Rübsen	170—179—188

Kleesaat stilles Geschäft.
Neue Kartoffeln pr. Metze 1¾—2 Sgr.

Kirche und Schule im idealen Bunde. Gedanken und Rathschläge zur Beförderung einer gedeihlichen Entwickelung des Volksschulwesens. Ein ehrlich und offen Wort an alle Freunde der Volksschule, sowie zur Orientirung für die Leiter und Lehrer derselben, von Friedrich Dietrich, Lehrer in Breslau. 2te stark verm. Aufl. VIII. 72 S. gr. 8°. Preis 10 Sgr. Breslau. Verlag von Maruschke und Berendt. 1867.

Noch ist in Preußen an dem Verhältniß, in welchem die Kirche zur Schule steht, nicht die geringste Veränderung vorgenommen worden, so daß wir also im Vergleich mit andern deutschen Volksstämmen diesen entweder nachstehen, wenn der Beurtheiler ein Fortschrittler, oder voraus sind, wenn er ein Erzconservativer ist. — In obiger Schrift, die vor vier Jahren bei ihrem ersten Erscheinen auch in dieser Zeitung sehr beifällig beurtheilt wurde, hat der Verfasser Alles, was sich nur über das gegenseitige Verhältniß der beiden genannten Anstalten sagen läßt, kurz und bündig und nicht ohne die an ihm gewohnte Schärfe zum Vortrage gebracht. Besonders lehrreich und zur Orientirung in der besprochenen Sache geeignet erweisen sich die beiden letzten Capitel, in deren einem die „Stellung" behandelt wird, welche der „preußische Staat zur Volksschule eingenommen" hat, während das andere die Resultate bespricht, welche außerhalb Preußens Grenzen bei der praktischen Lösung der Frage erzielt worden sind. Es will uns bedünken, der kundige Verfasser habe gerade durch diese beiden neu hinzugekommenen Abschnitte seine Schrift für Geistliche und Lehrer, vorausgesetzt, sie ziehen es nicht vor, Ignoranten auf diesem Gebiet zu bleiben, zu einer unentbehrlichen gemacht.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.